

Lünen darf nicht Ahrweiler werden!

Am 14. Juli 2021 wurden große Gebiete im Lünen Süden in einem bisher nicht bekannten Ausmaß überflutet. Es gab massive Schäden in zweistelliger Millionenhöhe. Auch Monate später laufen noch Sanierungsarbeiten bei den Betroffenen!

Dennoch gibt es in Lünen nicht den kleinsten Ansatz eines Hochwasserschutzkonzeptes zu erkennen. **Aus den Augen – aus dem Sinn?!**

Stattdessen planen die Verwaltung und die politische Mehrheit Lünens im August 2021 - genau fünf Wochen nach der Überflutung - die Versiegelung einer der letzten Möglichkeiten für eine Regenrückhaltung, um ein Industrie – bzw. Gewerbegebiet auf dem Klötters Feld und an der Derner Straße zu errichten.

Das ist eine umweltpolitische Fehlentscheidung!

Viele Einflussfaktoren für eine Überflutung wie

- bergbaubedingte Senkungen an der Oberfläche mit massiven Pumpwerken,
- erhöhte Wasserzuflüsse durch die zukünftige Schließung der Deponie Dortmund Nord-Ost,
- Baumaßnahmen im Einzugsgebiet des Lüserbachs und seiner Zuflüsse

sind weder den Verantwortlichen in der Verwaltung und bei der politischen Mehrheit Lünens wichtig. Die Verwaltung in Lünen fährt eine „Vogel – Strauß – Politik“ und die Mehrheit der Mandatsträger folgt ihr blind „nichts sehen, nichts hören, versiegeln, versiegeln, versiegeln!“

Wir fordern:

Stoppt die Versiegelung auf dem Klötters Feld und an der Derner Straße, damit der Lünen Süden nicht untergeht!



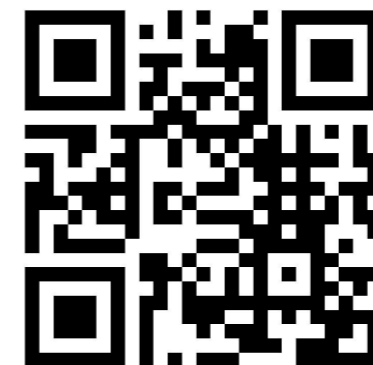
Belastung für die Menschen im Ortsteil Horstmar und Lünen -Süd

Ein zusätzliches Industriegebiet wird für viele Bürger zu einer weiteren Lärm- und Schadstoffbelastung führen, da noch mehr LKW-Verkehr über die jetzt schon stark beanspruchte Kurler Straße, Derner Straße, Bebelstraße und Preußenstraße fließt. Besonders Schulkinder und ältere Menschen sind als schutzlose Verkehrsteilnehmer und bei einer Zunahme des Verkehrs einer noch größeren Gefährdung ausgesetzt. Die Gefahr wird sich auch für die Radfahrenden, denen nach wie vor keine angemessene Infrastruktur zu Verfügung gestellt worden ist, vergrößern. Dabei ist der Umleitungsverkehr bei einem Stau auf der BAB2, welcher noch immer über die nicht mit Tempo-30-Zone ausgezeichnete Preußenstraße geleitet wird, noch nicht berücksichtigt. Unzureichende Lärmschutzwände im Bereich der Autobahn A2 und der neuen Auffahrt an der Kurler Straße belasten die Bürgerinnen und Bürger zusätzlich.

Wir wollen einen lebenswerten Stadtteil in dem Frischluftschneisen, wie das KLÖTERS FELD, erhalten bleiben!



Mit diesem QR-Code können Sie auf unserer Internetseite weitere Unterschriften-Listen herunterladen!



JA für den Erhalt des Klöttersfeld



BIN gegen Müllkippe Dortmund-Nord-Ost

Unverantwortlich: Flächenfraß greift um sich!

An der neuen Autobahnauffahrt Lünen-Süd, eingegrenzt von der Autobahn A2, Kurler Straße und Eisenbahn, liegt das etwa 100 000 qm große Klötters Feld, bis heute zwei Drittel Ackerfläche, ein Drittel geschützte Biotopfläche. Davon sollen 60 000 qm Ackerland und 7 000 qm Biotop gewerblich-industriell genutzt werden.

Der Autobahnvollanschluss an die A2 hat das Interesse eines Investors geweckt, diese Naturflächen dem Bau eines Industriegebietes zu opfern – in unmittelbarer Nachbarschaft zur Kleinsiedlung „Dreihausen“ und nur 200-300 m entfernt zu den Wohngebieten nahe der Preußenstraße in Horstmar sowie der Derner Straße in Lünen-Süd.

Nur durch die Eisenbahnschienen getrennt liegt das zweite, 73.000 qm große „Bebauungsplangebiet Derner Straße für Gewerbe“, ebenfalls überwiegend landwirtschaftlich genutzt! Für Lünen Bürgerinnen und Bürger bedeutet dies künftig noch mehr industrie-/verkehrsbedingte Lärm- und Schadstoffbelastungen – auch zusätzlich zu denen von A2, Kurler Straße, Mülldeponie, Eisenbahn sowie bereits vorhandenen Gewerbe- und Industriegebieten in der Nähe!

Klima, Umwelt und Gesundheit sind eklatant bedroht!

Zu allem Überfluss gibt es erste Pläne gegenüber dem Klötters Feld, östlich der Kurler Straße, weitere ca. 10 000 qm Ackerland für den Bau eines Pendlerparkplatzes zu opfern und dies gar entlang einer Kleingartenanlage, einem wichtigen Naherholungsgebiet für Lünen Anwohner!



Landwirtschaft mit Biotopkomplex

– nachhaltige Vorsorge für kommende Generationen

Mindestens 100.000 qm Naturland sollen für Industrie- und Gewerbeflächen geopfert werden, hauptsächlich Acker- und Grünlandflächen, Nahrungsquelle für Mensch und Tier, zudem Waldbestand/Gehölze und Biotopbestände. In NRW gehen täglich 230.000 qm Agrarland verloren, im Kreis Unna derzeit 6000 qm - verheerend bei Ernteverlusten aufgrund von Hitze- und Dürrezeiten oder aufgrund von Starkregenfällen, welche Bodenerosionen auslösen. Hier erfüllt das Klötters Feld als landwirtschaftliche Nutzfläche eine wichtige Vorsorgefunktion.

Das Klötters Feld hat eine wichtige Regelungs- und Pufferfunktion im Wasser- und Stoffhaushalt: Es sorgt für Abbau und Umbau von Schadstoffen, baut Emissionen der angrenzenden Autobahn und belastete Zuflüsse aus der angrenzenden Mülldeponie ab. Zudem erhält es als Wasserspeicher den Grundwasserspiegel, nötig auch für den Baumerhalt.

Das Klötters Feld stellt eine bedeutsame Frischluftschneise dar, sorgt für Kühlung durch nächtliche Kaltluftströme und speichert tagsüber als unversiegelte Fläche weniger Hitze – wohltuend in heißen Sommern.

Der nach § 30 Bundesnaturschutzgesetz geschützte, insgesamt 34.000 qm große, höherwertige Biotopkomplex südwestlich der Ackerfläche bietet einen Lebensraum für gefährdete Pflanzen- und Tierarten:

In dem Senkungsgebiet mit binsenreichen Feuchtbiotopen, Sumpf-, Schilf- und Röhrichtbeständen, flachen Binnengewässern, Sträuchern und Bäumen leben u.a. fünf planungsrelevante Vogelarten und sechs planungsrelevante Fledermausarten. Solch ein bedeutsames Ökosystem sollte doch Bau-Tabufläche sein!

Die geplante ersatzweise Anlage gleichartiger Biotope an anderer Stelle kann unseren Biotopkomplex hier nicht ersetzen – ein Ökosystem lässt sich nicht verpflanzen!

Die klimawandelbedingte Erderwärmung um je 1° Celsius erhöht die Luftfeuchtigkeit um ca. je 7% und löst zunehmend Starkregen- und Extremwetterereignisse sowie Überflutungen aus. Der Rat der Stadt Lünen hat am 12.07.2019 den Klimanotstand ausgerufen und beschlossen, bei jeder Entscheidung Klimaschutzaspekte abzuwägen und zu berücksichtigen. Das kann nur bedeuten das Klötters Feld MUSS erhalten bleiben!



Lünen darf nicht Ahrweiler werden!

Am 14.Juli 2021 wurden große Gebiete im Lünen Süden in einem bisher nicht bekannten Ausmaß überflutet. Es gab massive Schäden in zweistelliger Millionenhöhe. Auch Monate später laufen noch Sanierungsarbeiten bei den Betroffenen!

Dennoch gibt es in Lünen nicht den kleinsten Ansatz eines Hochwasserschutzkonzeptes zu erkennen. **Aus den Augen – aus dem Sinn?!**

Stattdessen planen die Verwaltung und die politische Mehrheit Lünens im August 2021 - genau fünf Wochen nach der Überflutung - die Versiegelung einer der letzten Möglichkeiten für eine Regenrückhaltung, um ein Industrie – bzw. Gewerbegebiet auf dem Klötters Feld und an der Derner Straße zu errichten.

Das ist eine umweltpolitische Fehlentscheidung!

Viele Einflussfaktoren für eine Überflutung wie

- bergbaubedingte Senkungen an der Oberfläche mit massiven Pumpwerken,
- erhöhte Wasserzuflüsse durch die zukünftige Schließung der Deponie Dortmund Nord-Ost,
- Baumaßnahmen im Einzugsgebiet des Lüserbachs und seiner Zuflüsse sind weder den Verantwortlichen in der Verwaltung und bei der politischen Mehrheit Lünens wichtig. Die Verwaltung in Lünen fährt eine „Vogel – Strauß – Politik“ und die Mehrheit der Mandatsträger folgt ihr blind „nichts sehen, nichts hören, versiegeln, versiegeln, versiegeln!“

Wir fordern:

Stoppt die Versiegelung auf dem Klötters Feld und an der Derner Straße, damit der Lünen Süden nicht untergeht!

